

Bericht zur Teilnahme an der Weltmeisterschaft der Seesegler (ORC-I-Worlds 2010) in Flensburg

Für uns, Christina, Karsten W, Karsten MK, Uwe, Kai, Olli und Andreas, begann der Saisonhöhepunkt mit dem Verholen des Schiffes von Fahrensodde nach Glücksburg, dem Austragungsort der WM. Diese zwei Seemeilen waren ebenso schnell absolviert wie das obligatorische Umrüsten des Schiffes in den „Regattatrimm“.

Am Auftaktwochenende stand dann ein Trainingstag, organisiert durch den DSV in Zusammenarbeit mit dem ausrichtenden Verein, dem Flensburger Segelclub an. Es wurden am Samstag ab Mittag einige kurze Rennen bei guten Wetterbedingungen gestartet, die wir auch dazu nutzten, trotz der leichteren Winde unsere neue Genua 3 ein wenig zu testen.

Abends wurden dann die restlichen Umrüstungsarbeiten am Schiff getätigt und die Liste der notwendigen Ausrüstungsgegenstände nochmals überprüft. Leider war der Wantenschneider nicht auffindbar, so dass vor der ersten Wettfahrt unbedingt noch eine Metallbügelsäge beschafft werden musste.

Am Sonntag sollte dann neben der Vermessung, auf die wir bis in den Nachmittag hinein warteten, auch der Sicherheits-Check getätigt werden und eine Trainingseinheit stand eigentlich auch noch auf dem Programm. Letztere fiel dann aber der langen Wartezeit zum Opfer und der Sicherheits-Check fand dann auch noch parallel zur Segelvermessung statt. Endlich waren wir startbereit zur WM.

Am Montag dann sollte es nun doch zu einer Trainingsrunde aufs Wasser gehen, allerdings hatte sich krankheitsbedingt die Crewstärke da von 7 Personen auf 5 reduziert. Dennoch ging es auf die Förde. Leider nur kurz, weil nach den ersten Schlägen unser Spanner für das Steuerbord-Mittelwant brach. So hieß es Trainingsabbruch zur Reparatur. Glücklicherweise war bei den leichteren Winden kein



Warten auf die Segelvermessung.... Foto: Kai



„Passion X“ (GER 5338) in der ersten Wettfahrt nach gutem Start in Luv des Regattafeldes

Folgeschaden eingetreten. Abends dann konnte kurz vor der Eröffnungsfeier das Schiff wieder regattaklar gemeldet werden. Auch der Crew ging es nach und nach besser, also ein Hoffnungsschimmer auf eine schöne WM.

Am Dienstag, dem ersten Wettfahrttag, wehte es dann „aus allen Rohren“, so dass wir neben einigen anderen Crews durch Verzicht auf den Spinnaker das Material schonten, nachdem die „Patent 3“ gleich nach dem ersten Setzen des Spinnakers mächtig auf der Seite lag. Auf dem Foto rechts ist die Patent 3, der spätere Weltmeister der Gruppe der kleinen Schiffe, bei diesem Manöver zu erkennen. Wir sind im Hintergrund als direkte „Zuschauer“ zu sehen, der Anblick war nicht wirklich motivierend.... Diverse Segelverluste, ein Verlust eines Riggs und ein Schiff, welches auf der dänischen Seite der Förde strandete, zeigte, dass unsere Entscheidung, auf den Spi zu verzichten, wohl nicht so ganz falsch war. Allerdings waren damit auch die Ergebnisse der ersten beiden Wettfahrten mit Platz 24 und 25 bei 34 gemeldeten Schiffen nicht besser zu erwarten; einige Crews hatten halt mehr riskiert als wir.



„Patent 3“ beim Sonnenschuss und „Passion X“ als „Beobachter“ der Situation (Foto: www.segel-bilder.de)

Zur Wochenmitte wurde dann morgens die Mittelstreckenregatta, die mit einem Wertungsfaktor von 1,25 als nicht streichbare Wettfahrt ausgesegelt wurde, gestartet. Schon in der Innenförde wehte es weiterhin mit 6-7 Bft. Wir kamen gut aus dem Start und machten uns gerefft auf den Weg. Auf dem Weg in die



Für „Idefix“ war die WM schon in der ersten Wettfahrt zu Ende Foto: www.segel-bilder.de

Außenförde dann nahm der Wind stetig zu, so dass dann „draußen“ in Böen 8-9 Bft gemessen wurden.

Wir hatten leider wieder Pech, denn eine defekte und nicht einmal mehr als Umlenkung taugliche Winsch zwang uns zur Aufgabe. Da diese Wettfahrt nicht gestrichen werden konnte, war bereits hier klar, dass das Gesamtergebnis nicht zufrieden stellend werden würde, denn die „volle Punktzahl“ zusätzlich mit Wertungsfaktor würde einfach nicht mehr aufzuholen sein. Einige Schiffe benutzten in dieser Wettfahrt sogar ihre Trysegel oder Sturmvorsegel. Auf dem späteren Weltmeisterschiff bei den großen Schiffen, der Beluga wurden

wegen Baumbruchs die letzten 8 Seemeilen ohne Großbaum gesegelt.

Abends haben wir dann das vorhin erwähnte Schiff, welches seinen Mast am Vortage verlor (die Flensburger X-332 „Dogmatix“), „geplündert“ und nach Rücksprache mit dem Eigner Teile für die Winsch ausgeliehen. Stefan, besten Dank auch auf diesem Wege dafür....

So war am Donnerstag der Start zur Langstreckenregatta (Wertungsfaktor 1,5, auch nicht streichbar) gesichert. Diese Wettfahrt verlief bei zunächst 7 Bft, der dann später deutlich abnahm, ohne besondere Vorkommnisse. Leider aber ist abnehmender Wind in einem Feld unterschiedlich schneller Schiffe ein Handicap, denn der mittlere Wind, den langsamere Schiffe haben, ist dann ja kleiner als der der schnellen

Schiffe. Zu unserem Zieldurchgang nach knapp 11 Stunden hatte der Wind dann auch auf 3 Bft abgeflaut. Dennoch fuhren wir unser vorläufig bestes Ergebnis mit einem 21. Platz.

Nun standen noch zwei Wettfahrttage mit Kurzstrecken auf dem Programm.

Am Freitag konnten wir bei besten Segelbedingungen (moderater Wind, leider gepaart mit Schauern) in der ersten anstehenden Wettfahrt unser bestes Ergebnis, einen 11. Platz gleich in der ersten Wettfahrt trotz eines schlechten Starts realisieren. Die beiden weiteren Wettfahrten endeten mit den Plätzen 19 und 23.

Auch am Samstag, am letzten Wettfahrttag war das Wetter wieder wie am Vortage durchwachsen. Dennoch konnten bei guten Windbedingungen noch zwei Wettfahrten gesegelt werden, bei denen wir mit einem 22. und einem 18. Platz die Wettfahrtserie abschlossen.

Unser Ziel, trotz der Auffassung der Seglerverbandsvorsitzenden, die in unserer Gruppe 20 Schiffen eine brauchbare Titelchance einräumten, ein Gesamtplatz zwischen 15 und 20 bei dieser WM zu erreichen, haben wir leider bedingt durch die extreme Wetterlage und unser dabei defensives Verhalten nicht erreicht, am Ende wurden wir auf Platz 25 von 34 gemeldeten und 32 gestarteten Schiffen gewertet.

Dennoch war die Veranstaltung ein voller Erfolg, denn die große Teilnehmeranzahl in unserem Feld und dazu noch 21 Meldungen in der „großen Gruppe“ sowie das Rahmenprogramm und das Segelrevier waren eine Teilnahme wert.

Nun schauen wir auf die Schiffsüberführung nach Bremerhaven, auf die Jahresabschlussregatta vor Bremerhaven und dann auf die Winterzeit, die sicher mit einigen Überholungsarbeiten am Schiff verkürzt werden wird. In diesem Sinne hoffen wir auf einen kurzen und milden Winter.